

Die wichtigsten Ereignisse der fünf Jahrhunderte sind etwa:

5. Jahrhundert: Zeit der germanischen Wanderung.
6. Jahrhundert: Byzantinische Rückeroberung und Ende der germanischen Wanderung.
7. Jahrhundert: Entstehung und Ausbreitung des Islams.
8. Jahrhundert: Neuordnung des Fränkischen Reiches durch die Karolinger; Christianisierung der Mitteleuropa bewohnenden Germanen. Stillstand der mohammedanischen Eroberung, Teilung des Kalifats.
9. Jahrhundert: Christlich-germanisches Universalreich; sein Zerfall in mehrere nach Nationalitäten geschiedene Reiche. Nordgermanische und slawische Wanderung.

Die germanische Wanderung im 5. und 6. Jahrhundert und die byzantinische Rückeroberung.

Germanische Heerkönige, an der Spitze ihrer wandernden Völker stehend, lösen Teile des Weströmischen Reiches von der Zentralgewalt los und regieren sie als selbständige Reiche. Diese Gründungen gelingen so allgemein, daß schließlich im Westen der kaiserliche Name selbst verschwindet. (Den Angriffen mongolischer Völker kommt nur die Bedeutung zu, daß sie zu einer längst vorbereiteten Bewegung den letzten Anstoß gegeben haben.)

Dagegen verschwindet mit dem Reiche die Kirche, die Trägerin der christlich-antiken Kultur, nicht, vielmehr befehrt sie die Germanen.

Die schwierigste Aufgabe der germanischen Könige liegt darin, in ihren Reichen zwischen den beiden nach Abstammung, Sprache, Sitte, Recht und religiösem Bekenntnis voneinander verschiedenen Gruppen der Bevölkerung ein friedliches Verhältnis herzustellen und zu erhalten; um so schwieriger, wenn zugleich der Versuch gemacht wird, eine Mischung beider zu hindern. Aber dieser Versuch mißlingt; aus der Mischung gehen die romanischen Völker Europas hervor.

Das Oströmische Reich hat die Germanen aus seinen Grenzen verdrängt, doch erleidet es bald darauf Landeinbußen an die Slawen, welche die von den Ostgermanen verlassenen Landstrecken eingenommen haben und sich in den unteren Donauländern festzusetzen versuchen.

Die noch lebendige Idee des „Römischen Universalreiches“ treibt im 6. Jahrhundert die Byzantiner dazu an, gegen die untereinander verfeindeten, von Parteilungen zerklüfteten Germanenreiche einen Angriff zu wagen, der von unerwarteten Erfolgen gekrönt wird: die wichtigsten Küstenpunkte des Mittelmeeres werden erobert, das Meer wird noch einmal ein römisches Meer, Byzanz die Hauptstadt des ganzen Gebietes.